



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

### **Digitale Sammlungen**

**Umständlicher Bericht von der um Calmar stehenden  
Schwedischen Flotte... herausgegeben am 1. (11.)  
Herbstmonat 1677.**

**1677**

Angek. Zeil. 298/1677/LXXIV. Bei  
68

Umständlicher Bericht  
von der  
um Salmar stehenden  
**Schwedischen Flotte/**  
neben dem/  
Was weiter bey der hefftig = fortwährenden  
**Belägerung Stettin**  
vorgegangen  
Herausgegeben am 1. (11.) Herbstmonat  
1 6 7 7.

Relation aus der Königl. Dänischen Flotta/  
anderthalb Meilen von Callmar vor Anker liegen  
de/vom 5. Augusti.

Nachdem die am ersten Julii in gehaltener  
See-Battaille beschädigte Kriegs-Schif-  
ftwiederum repariret worden / und von  
J. R. M. Ordre ergangen / daß die Flotta aber-  
mahln und zwar förderst in See gehen sol-  
te / sind wir mit selbiger am 21. Julii bis unter  
der Insul Bornholm / und am 22. dito neune  
uns folgende / Holländische Auxiliar-Schiffe  
und 2. Adviss-Jagten / daselbst ebener massen  
angelauffen: Das 1.ode von besagten Schiffen/  
die Dame von Utrecht genant / welches mit  
höchstbemeldter Majest. Zulassung einige aus  
der Ost-See gekommene Holländische Kauff-  
Schiffe nach dero Vaterland convoyret / wird  
mit dem ehesten wieder erwartet. Weiln uns  
aber dazumahln Wetter und Wind nicht die-  
nen noch fügen wollen / sind wir bis am 26. dito  
daselbst vor Anker stille gelegen / und nachdem  
wir an gedachtem Dato das Anker gelichtet /  
haben wir selbiges nicht ehender als am 13. dito  
gegen der Nacht / da wir auf 2 Meilen ohnge-  
sehr die feindliche Schiffe ins Gesicht bekom-  
men / wiederum fallen lassen. Am 1. hujus ge-  
lange

langeten wir unter der Schwedischen Insul  
Deland/welche 18. Meilen lang/und etwann  
eine Meile breit ist/gegen das auffbesagter In-  
sul liegende Schloß Borcholm / und wurffen  
daselbst abermahlen unser Ancker. Demnach  
sich aber gegen den spähten Abend hinter uns  
her egliche Schiffe/so ihren Cours recta auff  
uns zusehten/sehen lieffen/rüsteten wir uns  
zum Gesecht/dann wir vermeinten/das et-  
wan die in den Dahlern liegende feindliche  
Schiffe denen/so sich nach obenbesagter See-  
Schlacht in Gallmar-Sund referiret/hätten  
zu Hülffe kommen wollen. Wir erhielten aber  
um Mitternacht durch unsere Advis-Jagten  
Nachricht/das es der Herr General-Admiral  
Graf Tromp und Vice Admiral Christian Biel-  
ke waren/denen 11. a 12. Lübeckische Schiffe/  
so nach Westertwick und andere Schwedische  
Haven/hingedachten/nachfolgeten. Am 2.  
hujus commandirte Hr. Niels Juel den Vice-  
Admiralen Heinrich Spaen und Cap. Fride-  
rich Gedde auf Deland zu treten/um die Ein-  
wohner weils sie sich auff vorhin geschene  
Warnung Brandschazung zu geben geweigert/  
und man ohne dem der Schweden feindseliges  
Zürnehmē gegen unsere vielfältiger Weise ver-  
spühret/

spühret / mit Feuer zu straffen / massen dann etliche Dörffer abgebrandt / und etwan 10. Mann so sich zur Gegenwehr stelleten / todt geschossen worden. Etlichen dato wurden auch 150. Soldaten nebst 10. Matrosen nacher Smaland / dasselbige unter Contribution zusetzen / beordret / demnach aber selbiges sich dazu nicht wollen bequemen / haben sie 2 adeliche Höfe und ein kleines Städtlein / Munsterias genant / in Brand gesteckt. Gestern morgen ward abermahln nacher Smaland eine andere Parthey commandirt / selbige hat 4. Edel und etliche Bauer-Höfe / item einige Mühlen / auch einen Stapel grosser Plancken und viele Tonnen mit Theer in die Asche gelegt. Ohngefehr in den Mittags-Stunden begab sich unser Hr. General Admiral Lieutenant in Person auf eine kleine Fagel / um die tieffe des Einlauffes zu recognosciren / und alles genau in Augenschein zu nehmen. Die Feinde / welche so wol aus dem Castell / als auch von den Schiffen ( welche sich unter demselben so nahe als immer möglich begeben ) unaufhörlich canonirten / thaten im geringsten keinen Effect / wir aber zündeten unter dem recognosciren im Gesicht der Stadt Kalmar / ein halb Canonschuß davon gelegenes Dorff an /  
und



und begaben uns so. der Verlust wieder nach  
der Flotte. Heut haben unsere Regaten und  
leichte Orlog-Schiffe angefangen sich den scind-  
lichen durch fleißiges boxiren zu nähern / auch  
ist bereits der Anfang gemacht / daß wir ein-  
ander mit den Canonen aus den Schiffen be-  
grüßen. Der Feind hat im Fahrwasser einige  
Schuten gesendet. Wir liegen mit unserer  
Flotte inden Calmar Haven und sind von der  
Norderseite eingelauffen. Obengemeldte Hol-  
ländische aber sind von der Süderseite einge-  
gangen / und so nahe gekommen / daß wir einan-  
der bereits sehen können.

Landskrohn / vom 18. Aug.

Der Aufbruch unserer Cavallerie hat der  
Schwedischen Armee auch zum Aufbruch ver-  
anlasset / welches sonst ohne ein abermahliges  
blutiges Treffen nicht geschehen mögen ; Die  
Infanterie aber nebst der übrigen Cavallerie  
stehet annoch alhier im Lager / haben nunneh-  
ro Lust bekommen / Jouragie und andern Le-  
bensmitteln sich zu bedienen. Dem Bericht  
nach / so stehet der Feind bey Mölby. Allhie  
wird die Artillerie eingeschiffet / wo selbige aber-  
hingeführet werden solle / weiß man nit. Son-  
sten ist der Herr Obrister Schwanwedel alhie  
wieder

wieder angekommen/und so fort mit einer Par-  
then Reuter auff den Feind zu recognosciren  
ausgangen.

Helsingör / vom 16. dito.

Verschiedene aus der Ost- See gekommene  
Schiffe berichten/das sie am verwichenē Frey-  
tag und Sambstage ein grosses Schüssen gehö-  
ret/welches / ihrem Vermuthen nach / in Sal-  
mar-Sund soll gewesen seyn. Andere bringen  
mit / das Herr General Admiral Graf Tromp-  
mit 16. Schiffen Südenverts / und Gen. Ad-  
miral Lieutenant Herr Riels Zuel mit seiner  
Esquadre an der Norder Seite zwischen dem  
fasten Lande und der Insel Deland eingelauf-  
fen/um die nach Salmar sich retirte Schwedif.  
Orlog-Schiffe daselbst zu attaquiren/oder auch  
mit Brändern znängstigen.

Cadix/vom 4. Augusti.

Auff Königl. Ordre müssen alle Franzosen.  
die in Städten wohnen / biß 20. Meilen ins  
Land hinein sich begeben / die ungetraute und  
freye Personen in drey Tagen/und die getraue-  
te in 6. Tagen / ohn ansehen der Persohn oder  
Standes/bis auf die Wasserträger zu / ja auch  
die bereits Genaturisirte / und die wol 40.  
Jahr in dieser Stadt gewohnet haben. Dies-  
sem

sem zu folge sind bereits aus diesem Ort / und von Port St. Maria 2500. bis 3000. Personen weggezogen / ein Theil derselben nach Biogs und die andern nach Zanger. Von Sevilien werden ihrer auch eine Parthey wegziehen.

**Extract. Schreibens / aus dem Lager vor Stettin / vom 17. Augusti.**

Den 14. um 2. Uhr Nachmittage that der Feind mit 400. Pferden und etlichen zu Fuß / an der Lüneburgischen Seite einen Ausfall / poussirte Anfangs unsere Reutermacht / wie auch was vorne an der Spitze der Approschen war / allwo ein Capitain vom Hollsteinischen Regiment in den Kopff geschossen / es ward aber bald darauf der Feind repoussirte / und sind von beiden Seiten einige todt und gequetschet. Am 25. dieses passirte nichts sonderliches / als daß man immer an den Wercken arbeitete und avancirte / die Minierer arbeiten unter der Erden / um des Feindes Minen aufzufuchen. Am 26. des Morgens hielt der Feind um einen Stillstand an / um die Todten / zu begraben / welcher auf 2. Stunden accordirt ward / in währender dieser Zeit / ward so wol von des Feindes / als unsern Wercken ungescheut herfür gesehen / und sind dieselbe nahe an einander / daß man füglich miteinander reden kan : Nach Verfließung der 2. Stunden / fieng das Schiessen wieder an / der Feind macht des Nachts von den Wällen und aus der Contrescharpen continuirliches Feuer / und ob zwar der mehrer Theil vergebliche Schüsse sind / so treffen doch auch etliche / wie wir dann in dieser Nacht 6. Bleßirte und 4. Todte gehabt. Heute den 17. sind wieder aus der Stadt 2. Überläuffer kommen. In der Nacht zwischen den 16. und 17. (ungeachtet der Feind unaufhörlich geschossen) ist dennoch keiner geblieben oder verwundet.

Ein anders aus dem Lager vom 18. dito.) Dieser Orten ist sonsten nichts passirte / als daß am 24. dieses der Feind auf unserer Seite am Nachmittag / da die Brandenburger die Approschen bewacht / einen Ausfall gethan / wobey ein Brandenburgisch Hauptmann tödtlich / und ein Lieutenant nebst etlichen Gemeinen auf  
Schwedi,



Schwedischer Seiten verwundet ; Des Feindes Reuteren thate zugleich ein Ausfall von einer andern Seiten auf die Brandenburgische Reuterwacht / dabey beederseits auch welche auf den Platz blieben. Die Bürger seyn noch sehr Dignatire / zwischen hier und wenig Zeit werden sie wohl auf andere Gedancken gebracht werden. Mit Canoniren auf die Stadt hält man auf beyden seiten ein / bis die größte und nächste Batterien fertig / darnach wird die Bestung und Stadt mit Ernst von allen Seiten stark angegriffen werden. Die Herren Stettiner hat der durch die Brandenburger Artillerie in der Stadt gestifter Brand nur Halsstarriger gemacht / deswegen selbe solcher Gestalt nicht mehr gebraucht wird / sondern Batterien auf beyden Seiten angeleget werden die die Fortifications Werke ruiniren können / die in zween Tagen nicht zum vollkommenen Stand können gebracht werden / weil die auf Churfürstl. Seiten von mehr als 36 halben Carthaunen / und die auf unser Seiten von 12. seyn sollen / die gang nahe an den Graben kommen. Diesem nach werden die in der Stadt erst den Ernst spüren / die der Graf Königsmarck mit Hoffnung unterhält / sie zu secundiren / worauf die guten Leute sich allzusehr verlassen / aber ohne Grund. Die Bürger / so etwas zu verlieren / sehen gerne der Belägerung ein Ende / das gemeine Volck aber / so es mit der Garnison hält / macht die andern still schweigen ; Gestern haben sie unter andern Bewehr auch angefangen mit Steinen herauszuwerffen / nicht ohne Effect. Graf Königsmarck soll nach Schweden übergefahren seyn / und das Commando General-Major Grothausen aufgetragen haben.

Kübenitz / vom 20. Aug.) Von hier ist izo nichts Veränderliches zu melden / nur daß der Herz Graf Königsmarck mit etlich 1000. Mann bey Greiffswalde stehet ; Was er vorzunehmen gedencket / davon können wir noch nichts schreiben.